

Vorträge

09.00 Uhr: Begrüßung / Aktuelles bei der citeq

Überblick über aktuelle Projekte

09.25 Uhr: Bürgerhaushalt – Partizipationssoftware

Die citeq hat eine eigene Plattform für den Bürgerhaushalt entwickelt. Der Vortrag zeigt, wie auch kleine und mittelgroße Städte und Gemeinden über diese Plattform mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in die Diskussion kommen. Die Anwendung basiert auf dem OpenSource Content-Management-System TYPO3 und wurde so konzipiert, dass sie auch andere Partizipationsanwendungen abbilden kann.

10.00 Uhr: Neue XöV-Welt - Aktuelles von DataClearing NRW

Die Standards XhD, eAT, XAusländer, XPersonenstand, XInneres, Zeichensatz StringLatin und OSCl beschreiben neue Kommunikationsstrukturen in der öffentlichen Verwaltung. Die Strukturen setzen auf den Erfahrungen der XöV-Standardisierung im Meldewesen auf. Die citeq zählt mit dem Dienst DataClearing NRW bundesweit zu den größten kommunalen Diensteanbietern in diesem Umfeld. Der Vortrag berichtet über aktuelle Entwicklungen.

Pause: Gelegenheit zum Besuch der Informationsinsel!

11.00 Uhr: Elektronische Melderegisterauskunft, (eMAB)

Die elektronische Melderegisterauskunft für Behörden erteilt vollautomatische Auskünfte aus kommunalen Melderegistern über das eMAB-Portal im DOI-Netz. Aktuell sind die Meldebehörden aufgefordert, den automatisierten Datenabruf an das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW über das Portal bis zum 30.06.2011 verbindlich einzurichten. Der Vortrag vermittelt einen Ausblick auf das neue Bundesmeldegesetz und das Inforegister.

11.40 Uhr: Elektronisches Personenstandsregister

Am 1.1.2009 ist das neue Personenstandsgesetz (PStG) des Bundes in Kraft getreten. Damit ist es im Aufgabenbereich der Standesämter zu gravierenden Änderungen gekommen. Neben Maßnahmen des Bürokratieabbaus liegt ein Schwerpunkt der Reform vor allem in der Einführung elektronischer Personenstandsregister. Weiterhin spielt die elektronische Kommunikation auch im Personenstandswesen künftig eine entscheidende Rolle. Dazu gehört die Automatisierung des Mitteilungsverkehrs unter den Standesämtern und zu anderen Behörden, z.B. zu den Meldeämtern und Finanzämtern. ...

...

Die Stadt Münster beabsichtigt, das Standesamtsverfahren "AutiSta" und die elektronische Personenstandsregister künftig vollständig durch den KDN-Verbund bei der Stadt Köln betreiben zu lassen. Die citeq präsentiert zusammen mit einem Mitarbeiter des Kölner Rechenzentrums den aktuellen Stand.

Pause: Gelegenheit zum Besuch der Informationsinsel!

13.20 Uhr: Datensicherheit und Datenschutz, Verfahrensverzeichnis

Die citeq berichtet über ihr Informationssicherheitsmanagement und den Jahresbericht zum Thema Informationssicherheit. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der im November 2010 und April 2011 stattgefundenen Penetrationstests vorgestellt.

Die citeq setzt die Vorgaben zu Datenschutz und Datensicherheit mit hoher Priorität um. Nach §4e des Bundesdatenschutzgesetzes ist jede staatliche oder private Stelle, die personenbezogene Daten verarbeitet, verpflichtet, den Umgang mit diesen Daten in einem Verfahrensverzeichnis zu dokumentieren. Die citeq entwickelt hierfür eine Softwarelösung für kleinere und mittlere Kommunen. Der Vortrag berichtet über den aktuellen Stand.

14.00 Uhr: Sichere Systemräume

Originär aus den Schutzbedarfen der Daten leiten sich die Anforderungen ab, die an einen sicheren RZ-Betrieb gestellt werden.

Die Betriebssicherheit eingesetzter Systemtechnik (IT-Komponenten) hängt sehr stark von ihrer baulichen und gebäudetechnischen Umgebung ab, der IT-Infrastruktur. Ihr ist daher ein besonders hoher Stellenwert beizumessen. Am Beispiel des RZ-Ausbaus am Standort der citeq werden IT-Infrastruktur und Sicherheitsaspekte vorgestellt. Darüber hinaus werden über weitere Entwicklungen berichtet.

14.30 Uhr: eID – Antragsprozesse (intelligente eID-Formulare, erforderliche Berechtigungszertifikate)

Der neue Personalausweis - und damit auch die elektronische Identität - sind seit rund 6 Monaten eingeführt. Intelligente Antragsformulare eröffnen den Bürgerinnen und Bürgern neue Wege zur Verwaltung und können den Postweg ersparen. In diesem Vortrag erfahren Sie alles Wissenswerte über die ersten eID-Antragsprozesse und die dafür benötigten Berechtigungszertifikate.